



Benedikt Lahme, der sich seit vielen Jahren für die Sternsingeraktion engagiert, absolviert derzeit in einem deutsch-madagassischen Hilfsprojekt in Madagaskar ein ehrenamtliches Praktikum

Sternsinger hilft auf der Insel Madagaskar

Benedikt Lahme entdeckt als Praktikant das bitterarme Land

Von Klaus Heimer

ANTANANARIVO/KÖRBECKE

"Ich bin schockiert und begeistert zugleich", bekennt der 23-jährige Student Benedikt Lahme. Der ehemalige Sternsinger aus Körbecke arbeitet freiwillig in Afrika. 8000 Kilometer von zu Hause entfernt unter der Tropensonne Afrikas ist er auf der Insel Madagaskar tätig.

Die vielfältigen Eindrücke in dem bitterarmen Land bescheren dem jungen Mann, der sich in einem deutsch-madagassischen Hilfsprojekt ehrenamtlich engagiert, ein Wechselbad der Gefühle.

Seit 1994 beteiligt er sich mit Zwillingbruder Cornelius und Freund Wigbert Schockenhoff in der St. Pankratius Gemeinde an den Sternsingeraktionen.

"Der Aufenthalt trägt sicher dazu bei, mich weiter für sinnvolle Hilfsmassnahmen einzusetzen."

Benedikt Lahme

In diesem Jahr war Madagaskar Schwerpunktland. "Ich möchte die Gelegenheit nut-

zen, diese viertgrößte Insel der Welt und einige Hilfsprojekte kennen zu lernen, die vom Kindermissionswerk unterstützt werden." Gesagt, getan!

Gefördert worden sei der Wunsch zusätzlich durch einen Vortrag eines Vertreters des Missionswerkes und Hermann Josef Dregger, der die Sternsinger stets vorbereitet.

"Oftmals spendet man Geld und hat keinerlei Vorstellung, wie es eingesetzt wird und wie es in einem Land der so genannten Dritten Welt wirklich aussieht". Benedikt Lahme setzte alle Hebel in Bewegung, um sich fern der Heimat für andere einzusetzen.

Fündig wurde er in Kirch-

heim/Teck beim deutsch-madagassischen Verein "Ny Harry", der westlich der Hauptstadt Antananarivo seit drei Jahren eine Schülerspeisung für 100 Kinder und ein Wohnheim für 75 junge Leute, deren Eltern weit vom Schulstandort entfernt leben, betreibt.

Benedikt packte den Rucksack und ab ging es von Paris aus auf einen für ihn völlig fremden Kontinent. "Die herzliche Aufnahme in dem von dem Deutschen Stefan Büschelberger und seiner einheimischen Ehefrau Yvette geleiteten Einrichtung und das an sich schöne Land haben mich sofort in ihren Bann gezogen." Dagegen schockiere die dramatische Zerstörung der Natur und die Not.

Der 23-Jährige hilft den Mädchen und Jungen von "Antseranantsoa" (Der sichere Hafen) in Französisch, Mathematik oder Geografie, packt beim Bau des Kuhstalles ebenso mit an wie in Küche und Garten. Darüber hinaus wird gerade eine Bibliothek eingerichtet. 700 Bände. Alles musste geordnet werden.

Für Benedikt ist es wichtig, sich mit den Problemen und vor allem den Ursachen der Armut in dem an sich reichen Land Madagaskar auseinander zu setzen. "Der Aufenthalt trägt sicher dazu bei, mich weiter für sinnvolle Hilfsmassnahmen einzusetzen."



Der Körbecker unterstützt die Kinder bei den Hausaufgaben und packt auch in der Küche an. Fotos: Klaus Heimer